

**Zeitschrift:** Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

**Herausgeber:** Spitex Verband Kanton Zürich

**Band:** - (2004)

**Heft:** 6

**Artikel:** Das Ausbildungssystem und die Neuerungen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-822621>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

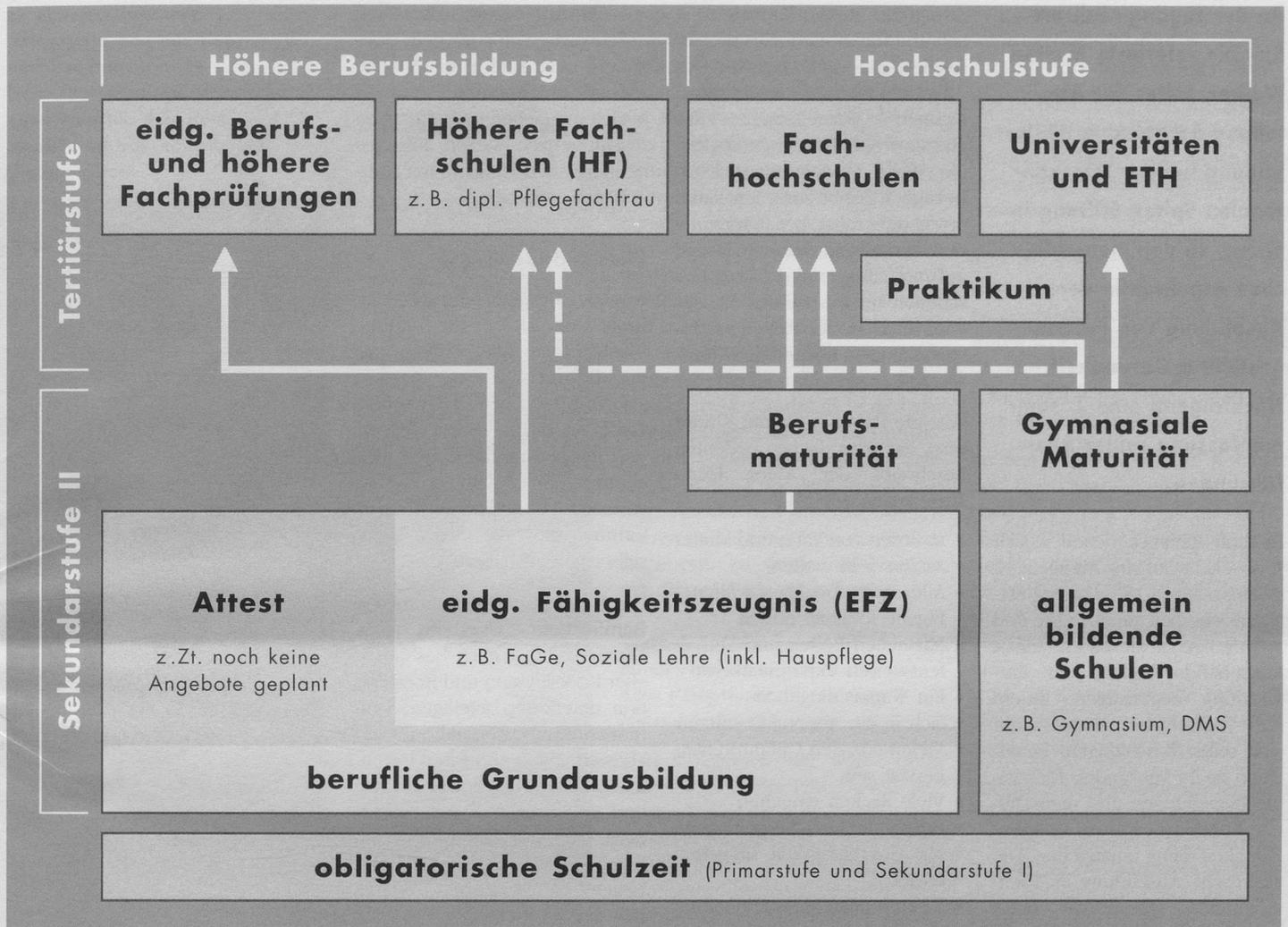
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Ausbildungssystem und die Neuerungen



## Integration der Berufe Gesundheit und Soziales

Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz 2004 ging die Kompetenz über die Berufe Gesundheit, Soziales und Kunst (GSK) an den Bund. Dies bringt gerade für die Gesundheitsberufe, die bis dahin durch das Schweizerische Rote Kreuz reglementiert worden waren, wichtige Änderungen. In einer Übergangsfrist von fünf Jahren müssen diese Berufe in das bestehende Bildungssystem integriert werden.

### Sekundarstufe II

Seit zwei Jahren werden die Lehre zu Fachangestellten Gesundheit (FaGe) und die Soziale Lehre im Rahmen von Pilotprojekten angeboten. Es handelt sich dabei um neu konzipierte Berufe, die sorgfältig evaluiert werden (siehe Interview mit Annelise Lüdlin ab Seite 3). Die dreijährige Lehre wird mit einem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) abgeschlossen. Möglich ist auch der Abschluss mit der Berufsmatura Gesundheit und Soziales.

Zu einem späteren Zeitpunkt soll es im Gesundheits- und Sozialbereich zweijährige Ausbildung

gen (ähnlich wie früher die Anlehre) geben, die mit einem Attest abschliessen.

### Tertiärstufe

Auf dieser Stufe ersetzt die Ausbildung an Höheren Fachschulen HF die bisherigen Diplomausbildungen. Es handelt sich dabei um die dreijährige Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF resp. zum diplomierten Pflegefachmann HF (siehe Artikel auf Seite 10). Voraussetzung für diese Ausbildung ist ein Abschluss auf

Sekundarstufe II (Lehre mit Eidg. Fähigkeitszeugnis oder allgemein bildende Schule wie Gymnasium oder DMS).

Während es seit längerem verschiedene Fachhochschulen für Soziale Arbeit gibt, fehlt bislang (nach einem Versuch im Kanton Aargau, der wieder abgebrochen wurde) in der deutschen Schweiz eine Fachhochschule Gesundheit. Die bestehenden Fachhochschulen (z.B. im Sozial- oder Wirtschaftsbereich) bieten neben den eigentlichen Studiengängen auch Weiterbildungsmöglichkeiten z.B. im Rahmen von Nachdiplomstudien (NDS) an. □